

Notfallseelsorge

Grundlegungen – Orientierungen – Erfahrungen

Endlich ist ein theologisches Buch zur Notfallseelsorge erschienen! Thomas Zippert hat etwas gewagt. Er begibt sich aus dem Schatten der Handbücher und Informationsbroschüren heraus, um an den Inhalten zu arbeiten.

Dabei geht es ihm weniger um Informationen und Überlegungen zur Organisation und zum Aufbau notfallseelsorgerlicher Arbeit, sondern um eine Arbeitshilfe zur Reflexion von konkreten Einsatzerfahrungen unter praktisch-theologischer, historischer und systematisch-theologischer Perspektive. Diese erscheint als Zusammenstellung von Aufsätzen und Vorträgen unter theologischen, interdisziplinären, systemtheoretischen und konkreten Fragestellungen, was man bereits durch einen schnellen Blick auf das Inhaltsverzeichnis gut erkennen kann.

Der Autor schöpft aus den Erfahrungen des Gemeindepfarramts, einer funktionalen Tätigkeit in der theologischen Aus- und Fortbildung, den praktischen Erfahrungen in der Notfallseelsorge-Arbeit sowie der Nachsorge (Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen) und der Arbeit als Feuerwehrmann.

Zippert bedenkt in seiner Einleitung die gegenwärtige Situation der Notfallseelsorge. Notfallseelsorge hat eine Entwicklung hinter sich. Dabei musste es zu Beginn vorrangig um Organisationsüberlegungen für einen menschlich-geistlichen Beistand in Situationen extremer und plötzlicher Belastung gehen. Nun aber wird auch durch diese Fokussierung ein Defizit erkennbar: Notfallseelsorge hat wenig wissenschaftliche Aufmerksamkeit bzw. Begleitung, Analyse und Reflexion erfahren. Zipperts Überlegungen zur Seelsorgetheorie und zur interdisziplinären Orientierung versuchen hier wichtige Schneisen zu schlagen.

Die wissenschaftliche Unterbelichtung bringt Probleme mit sich, die der Autor exemplarisch benennt. So ist die Zusammenarbeit von Staat und Kirche bzw. der Hilfsorganisationen und der Notfallseelsorge ungeklärt und in der Folge auch das Verhältnis von gemeindlicher Seelsorge und Notfallseelsorge.

Eine Definition des „Notfalls“ ist staatlichen Kräften überlassen worden, so dass Begriffe und Themen der Theologie bzw. Frömmigkeitsgeschichte in diesem Zusammenhang nicht vorkommen. Zippert fordert in diesem

Zusammenhang, heutige Notfälle auf eben diese Themengebiete zu beziehen. Seine Überlegungen zur Theologie der Katastrophe sind ein guter Anfang. Darüber hinaus ist die Frage des Selbstverständnisses der Notfallseelsorge(r) und gegebenenfalls eine daraus resultierende Ausbildung zu thematisieren, die allerdings auch in der Hoffnung des Autors mündet, dass Notfallseelsorge selbstverständlicher Teil des pfarramtlichen Dienstes und der pastoralen Arbeit bleiben bzw. immer bleiben wird.

Dieses Buch hat neben seinen eigenen Schwerpunkten zum Themengebiet „Notfallseelsorge“ einen Sinn fürs Detail. Zippert gibt als „Anhang“ eine ausführliche Literaturliste an, die die zumeist „verschlossene“ Literatur aus kleinen Fachzeitschriften und Themenbroschüren sowie vor allem der zahlreichen Bundeskongresse für Notfallseelsorge und Krisenintervention aufnimmt und einer breiten Leserschaft endlich zugänglich macht.

Sigurd Sadowski

Thomas Zippert, Notfallseelsorge. Grundlegungen – Orientierungen – Erfahrungen, (Veröffentlichungen des Diakoniewissenschaftlichen Instituts, Band 25), Universitätsverlag Winter, Heidelberg 2006, 272 S., 24,- €.